

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 01. Juni 2011  
Zeit: 20:00 Uhr  
Ort: Singsaal Schulanlage Aebnit

Vorsitz: Gemeindepräsident Rudolf Reusser  
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz  
Anwesend: 25 Stimmberechtigte (von 716, also 3.49 %)  
Presse: Hans Kopp, Thuner Tagblatt

---

---

Traktanden:

1. Gemeinderechnung 2010; Genehmigung
  2. Datenschutz; Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2010 der Aufsichtsstelle
  3. Genehmigung Totalrevision „Reglement für die Gefrieranlage inkl. Spezialfinanzierung“
  4. Verschiedenes
- 
- 

## ***Vorverhandlungen***

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 28.04.2011 und 05.05.2011 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage und Beschwerdefristen hingewiesen. Zudem wurden die zu behandelnden Geschäfte in der Gemeindepost vorgestellt.

Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung sind eingehalten, die heutige Versammlung kann rechtsgültige Beschlüsse fassen.

Nach der Begrüssung und Eröffnung um 20:00 Uhr durch den Vorsitzenden wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt.

Als Stimmenzähler wird vorgeschlagen und gewählt: Ueli Bürki.

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste verlangt.

## ***Verhandlungen und Beschlüsse***

1

### **08.0131.            **Verwaltungsrechnung Gemeinderechnung 2010; Genehmigung****

Der Finanzverwalter verteilt zu Beginn der Versammlung die Verpflichtungskreditkontrolle, die Nachkreditabelle und ein Zusammenzug der Bestandesrechnung. Danach werden diese wie auch die Rechnung an Hand der Gemeindepost erläutert.

FV Gyger zeigt auf, dass bei den Einkommenssteuern von rund 1 Million die Abweichung gegenüber dem Budget lediglich Fr. 3'000.00 beträgt.

Signifikant ist die hohe Zunahme des Verwaltungsvermögens auf Fr. 760'000.00, welche durch den Neubau „Feuerwehrmagazin und Werkhof“ entstanden ist.

Auf Grund des guten Rechnungsergebnisses können zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 50'000.00 vorgenommen werden. Die Ortsplanung ist somit komplett abgeschlossen. Da zusätzliche Abschreibungen finanztechnisch als einmalige Ausgaben gelten und diese in der Höhe die Gemeinderatskompetenz nicht überschreiten, hat der Gemeinderat sie eigenständig beschlossen.

In der Folge werden diverse Zahlen wie Finanzvermögen, Verwaltungsvermögen, die Bilanzentwicklung der Aktiven, der Passiven, das Fremdkapital, die Spezialfinanzierung und das Eigenkapital mittels Grafiken aufgezeigt und abschliessend die Aufwände und Erträge pro Artengruppe dargestellt.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt. In der Folge verliest der Vorsitzende den positiven Revisionsbericht. Dem Finanzverwalter wird die einwandfreie Arbeit sowie die saubere Rechnungsführung verdankt.

**Beschluss:**

Die Rechnung wird mit einem Aufwand von Fr. 3'383'164.10 und einem Ertrag von Fr. 3'754'026.23 bei harmonisierten Abschreibungen von Fr. 178'283.95 sowie zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 50'000.00, mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 142'578.18 genehmigt. Dies bedeutet eine Besserstellung von Fr. 161'319.18 gegenüber dem Vorschlag.

**2**

**07.0004.            Datenschutz**

**Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2010 der Aufsichtsstelle**

Der Vorsitzende verliest den Tätigkeitsbericht 2010, worin die Aufsichtsbehörde bestätigt, dass sie die im Reglement umschriebene Aufsicht wahrgenommen hat und dass die Datensammlungen der Gemeinde den Vorschriften entsprechen.

**Beschluss:**

Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2010 der Aufsichtsstelle.

**3**

**08.0401.            Gemeindeliegenschaften**

**Kühlhaus Unterlangenegg; Revision Reglement Gefrieranlage**

Der Sekretär klärt auf, dass der Regierungsstatthalter anlässlich der Revision 2009 feststellte, dass das aus dem Jahre 1957 stammende Reglement für die Gefrieranlage nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein Reglement entspricht. Das neue Reglement wurde erarbeitet und hat 30 Tage vor der heutigen Versammlung aufgelegt. Es wird informiert, dass das Reglement nur den groben Rahmen vorgibt. Detailliertere Bestimmungen wie die Öffnungszeiten, die genauen Tarife oder die Hausordnung erlässt nach wie vor der Gemeinderat. Hauptänderung ist, dass die bereits jetzt nebenbei geführte Spezialfinanzierung nun auch über die reglementarische Grundlage verfügt.

Abschliessend wird erwähnt, dass der Erlass des Reglementes ein formeller Akt ist. An der bisherigen Handhabung wird sich dadurch nichts ändern.

**Diskussion:** Wird nicht verlangt.

**Beschluss:**

Das „Reglement für die Gefrieranlage Unterlangenegg inkl. Spezialfinanzierung“ aus dem Jahre 2011 wird einstimmig genehmigt. Es ersetzt das „Benützungsreglement für die Gefrieranlage Unterlangenegg“ vom 15.09.1957, welches somit aufgehoben wird.

**4**

**01.0302.            Motionen, Postulate, Interpellationen**

**Verschiedenes**

**1. Fusionsabklärung Zukunft Zulgtal**

GP Reusser erinnert, dass die Fusion am 11.03.2011 bekanntlich von der Hälfte der Gemeinden im rechten Zulgtal abgelehnt wurde. GP Reusser erläutert kurz, wie der Gemeinderat auf die Absage zur Fusion reagiert hat und dass er an seiner Klausur besprochen hat, die Fusion noch nicht ganz fallen zu lassen. An einer darauffolgenden, von der Gemeinde Unterlangenegg initiierten Zusammenkunft am 16.05.2011 unter den Gemeinderäten und -kadern der zustimmenden Gemeinden Fahrni, Wachseidorn und Unterlangenegg, wurde beschlossen an der nächsten Gemeindeversammlung abzustimmen, ob eine Umfrage zur weiteren

Fusionsabklärung unter der Bevölkerung der zustimmenden Gemeinden durchgeführt werden soll.

*Der Antrag zum Durchführen der Umfrage wird einstimmig angenommen. Diese findet aber nur statt, wenn die anderen beiden Gemeindeversammlungen ebenfalls so entscheiden.*

## **2. Projekt Oberstufenzentrum Unterlangenegg**

Die Abklärungen für ein Oberstufenzentrum mit den Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wachsdorn ist durch die eingesetzte Arbeitsgruppe nach wie vor im Gange. Im Hinblick auf den neuen Finanz- und Lastenausgleich (FILAG), der ab dem Jahre 2012 rechtskräftig wird, haben die Gemeinden praktisch gar keine andere Wahl. Der Kanton wird dann nämlich nebst dem Sockelbeitrag nur noch einen pro-Kopf-Beitrag abgelten. So ist das Erreichen von optimalen Klassengrößen unumgänglich. Die Gemeinden Eriz und Fahrni schicken ihre Oberstufenschüler bereits in Unterlangenegg zur Schule, Oberlangenegg wird wohl folgen.

Die Schulen organisieren sich zur Zeit so, dass einzelne Lehrkräfte der Sekundarschule gewisse Lektionen in der Realschule abdecken. Ein Schulzimmerbau steht auf Grund der stark rückläufigen Schülerzahlen nicht mehr zur Diskussion. Ein Werkraum und die Sanitäranlagen müssen aber sicher saniert oder neu errichtet werden. Weiter fehlt eine Schulküche und bei der Heizung stellt sich die Frage der verbleibenden Lebensdauer. Nun wird eine Entkopplung vom Bau geprüft, damit ab dem Sommer 2012 bereits ein OSZ geführt werden könnte, bevor die Bauten erstellt wurden.

Für die Landverhandlungen konnte mit einem anderen Landbesitzer eine Abtauschlösung gefunden werden, nachdem das Land bis jetzt nicht vorhanden war. Somit rückt eine Realisierung – vorausgesetzt dass alle beteiligten Gemeinden am Standort Unterlangenegg festhalten – näher. Das Projekt hat aber noch einige Hürden zu nehmen. (Gemeindeversammlungsentscheide aller Gemeinden über Landkauf und Kredit für den Neubau. Die Bauplanung des Projekts wird aber nur weitergeführt, wenn sich alle Gemeinden für den Standort Unterlangenegg aussprechen).

Elisabeth Walther fragt an, was denn mit der alten Turnhalle geschehe. Ihr wird geantwortet, dass diese wohl abgerissen würde um dort weitere Parkplätze anbieten zu können. Dafür könnte aber der Singsaal entgegen dem ursprünglichen Projekt stehen gelassen werden.

Christoph Vogel wünscht, dass eine Orientierung stattfindet, bevor der Sekundarschulverband einen Kreditbeschluss fasst. Er möchte nicht wieder auf Unterschriftensammlung gehen müssen. GR Reusser nimmt dieses Anliegen entgegen und verweist auf die nächste Arbeitsgruppensitzung vom 4.07.2011, bei der er auch anwesend sein wird.

Christoph Vogel erkundigt sich, ob ein Gesamtschulverband geprüft wurde. Dies wird verneint. Es wird auch erwähnt, dass das Konstrukt wohl einfacher wäre, wenn der Verband aufgelöst würde und dafür die Gemeinde Unterlangenegg die Bauherrschaft übernehme. Mit dem Verband erfordert jede Reglementsänderung Einstimmigkeit aller Gemeinden.

## **3. Dank**

Rudolf Reusser bedankt sich bei allen Gemeindebürgern für das Erscheinen und das Interesse an der Gemeindepolitik. Weiter bedankt er sich bei der Verwaltung sowie allen anderen Gemeindeangestellten und schliesst damit die Versammlung.

Schluss: 21:00 Uhr

Der Präsident:

Der Sekretär:

Rudolf Reusser

Hans Tschanz